

Die Anwendung von Arabismen im gegenwärtigen deutschsprachigen Diskurs

Y. Adjabi

Osteuropäische Nationale Lessja-Ukrainka Universität, Luzk, Ukraine
Corresponding author. E-mail: yacine_c@hotmail.de

Paper received 09.08.2016; Accepted for publication 20.08.2016.

Die ersten Merkmale des Eindringens von Arabismen in die deutsche Sprache kehren auf den siebenten Jahrhundert zurück, wo die Gesamtheit wissenschaftlicher Bereiche der deutschen Sprachgemeinschaft durch neuen arabische Wörter und Wendungen betroffen wurden. Wegen der ansehnlichen und bedeutsamen Entwicklung der wissenschaftlichen Forschungen und Entdeckungen im Mittelalter in den arabischen Ländern, drangen unterschiedliche Arabismen in die deutsche Sprache ein, die zu allen Ebenen der Wissenschaft gehören, z.B. „Medizin, Chemie, Mathematik, Literatur, Religion, Astronomie, Linguistik, Philosophie, u.a.“. Im Laufe der im Mittelalter stattgefundenen Übersetzungsbewegungen vom Griechischen und Lateinischen ins Deutsche wurden verschiedene Arabismen, die zu vielfältigen Wissenschaftsbereichen gehören, z.B. „Astronomie, Geographie, Medizin, Mathematik“, in die deutsche Sprache eingeführt. In der gegenwärtigen deutschen Sprache sind Arabismen ein untrennbarer Teil des kommunikativen Alltages der deutschen Sprachgemeinschaft betrachtet, weil sie auf einen brisanten semantischen Einfluss während des interkulturellen Kommunikationsprozesses verfügen.

Schlüsselwörter: Arabismen, Kommunikation, interkulturelle Kommunikation, Semantik, Sprache.

Wörter, die erst in den letzten Jahrhunderten aus dem Arabischen ins Deutsche übernommen wurden, stehen daher der Grundform so nahe, dass man ihren Ursprung ohne weiteres erkennt. Allerdings ging mit der Änderung der Form vielfach ein Bedeutungswandel einher. Hatte schon das hellenistische Zeitalter die Entlehnung orientalischen Sprachgutes begünstigt, so gab später die Entstehung des Christentums Anlass zur Übernahme vieler semitischer Wörter ins Griechische und Lateinische.

Darüber hinaus ist es zu unterstreichen, dass durch die Kreuzzüge, die einen beträchtlichen Beitrag zur Durchsetzung und zum Auftreten von arabischen Gemeinschaften als einschneidender Teil in der universellen Geschichte der Menschlichkeit hinterlassen haben, und durch die fortschrittlichen Handelsbeziehungen zwischen dem Abendland und den verschiedenen arabischen Gemeinschaften, trotz aller ideologischen Ermahnungen und strengen religiösen Anweisungen der Kirche, in die heutige deutsche Sprache unterschiedliche Arabismen eingedrungen worden sind, und bis heute im kommunikativen Alltag der deutschen Sprachgemeinschaft benutzt werden.

Es gaben Jahrhunderte, in denen die Kontakte zwischen der arabischen Welt und Mitteleuropa vielfältig und eng waren und der arabische Einfluss auf die europäische Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft nennenswerte Bedeutung hatte. Geografisch spielte der Mittelmeerraum eine wichtige Rolle.⁴ Dies insbesondere aufgrund der Handelswege. Der arabischislamische Handel, bis zum 11. Jahrhundert weltumspannend ausgebreitet, berührte in manchen Punkten Europa und beschränkte sich nicht auf den reinen Warenaustausch, wie Y. Thoraval bemerkt:

„Der Wohlstand des Binnen- und Außenhandels führte auch zur Verbreitung der islamischen Kultur. Der Handel war in mancher Beziehung ihr Botschafter“ Die Seefahrt kam hinzu, und so war das mittelalterliche Europa in ein weltweites Austauschnetz eingebunden. Die Handelszüge schlossen auch Reisende, Gelehrte

und Pilger ein (ebd., S. 315, 364 f.). Nur ganz wenige arabische Wörter wurden direkt ins Deutsche entlehnt, wie *Atlas* (Stoff) und *Haschisch*, für die Gegenwart kommen, aus unterschiedlichen Bereichen, etwa *Falafel* und *Intifada* hinzu⁵, S. 132].

Aufgrund seines Korpus von rund 350 Wörtern kommt Tazi zu dieser Aufstellung: Quantitativ an der Spitze steht das Französische (38%) mit Beispielen wie *amirall/Admiral*, *baldequin/Baldachin*, *calife/Kalif* oder *tambor/Tambour*; dahinter folgt Mittellatein (22,5%) im Hinblick auf seine Übersetzungsleistung mit Beispielen wie *Alchimie*, *Algebra*, *Alkohol*, *Natron* oder *Ziffer* [4, S. 10].

Arabische Wörter wurden seit je ins Deutsche entlehnt, die meisten aber während des Mittelalters. A. Unger erwähnte, dass in der Zeit ab 1800 nur wenige Entlehnungen zu registrieren sind. Das Mittellatein und die in jenen Jahrhunderten in Umlauf befindlichen Übersetzungen wurden schon erwähnt. Was direkte arabisch-deutsche Kontakte angeht, wurde die Adaption orientalischer Stoffe und Kunstwerke durch die deutsche Literatur bezeichnet. Es gilt obendrein zu beachten, dass in der deutschen schönen Literatur anfangs 19. Jahrhunderts einige Arabismen gebraucht wurden, wie im literarischen Werk von J.W. von Goethe „West-östlicher Diwan“, in dem zwei Arabismen „*Talisman*, *Allah*“ angewendet wurden:

Talisman in Kernöl

Gläubigen bringt er Glück und Wohl;

Steht er gar auf Onyx Grunde,

Küsse ihn mit geweihtem Munde!

Alles Übel treibt er fort,

Schützt dich und schützt den Ort:

Wenn das eingegrabene Wort

Allahs Namen rein verkündet,

Dich zu Lieb und Tat entzündet.

Und besonders werden Frauen

*Sich am **Talisman** erbauen [7, S. 9].*

Der gebrauchte Arabismus „*Talisman*“ im Gedicht von J.W. von Goethe tritt als zauberkräftiges Zeichen des Glücks und der Freude auf, das sowohl den Gläubigen Seelenruhe bringt als auch den Frauen Liebe und Erfolg in verschiedene Taten und Lebensbereiche zuschreibt. Auf „*Talisman*“ erfreuen sich alle, weil er die Menschen in gute Stimmung versetzt und auf sie achtgibt.

In der Hauptsache beschränken sich direkte arabisch-deutsche Transferenzen auf Titelbezeichnungen und auf einige Begriffe der islamischen Theologie. Über die genannten Vermittlersprachen werden freilich etliche

andere Lebensbereiche einbezogen, wobei die Entlehnungszeit auch hier weit zurückliegt [8, S. 156].

Auch soziolinguistisch ist zu differenzieren, was namentlich Fachsprachen angeht. So wurden im Mittelalter viele arabische Transferenzen zunächst von Kaufleuten, Medizinern oder Alchimisten übernommen, bevor sie in den allgemeinen Sprachgebrauch übergingen [ebd., S. 156].

Desgleichen gilt: einige Arabismen des Mittelhochdeutschen konnten den Zerfall der höfischen Terminologie überdauern und wurden bis ins Neuhochdeutsche tradiert, wie z.B. *Alchimie*, *Algebra*, *Ziffer*. Andere aber sind mit dem Untergang des Mittelhochdeutschen entweder ganz verschwunden, wie *varis*, *genit* oder auch unter anderen Bedingungen erneut entlehnt, wie mhd. *ammiral*, *baldkîn*, *materaz*, *ékub*, die zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert als *Admiral*, *Baldachin*, *Matratze*, *Alkoven* neu übernommen wurden [ebd., S.156-157].

Die Rolle der arabischen Medizin und ihre Auswirkung auf Europa spiegelt sich in dem Blatt *Der Doctor* aus dem frühneuzeitlichen *Ständebuch* (Sachs 1568, S. 29), in dem den Arabern sogar die Erfindung der Heilkunst zugestanden wird. Das Wort *Sirup* ist ein Arabismus in der deutschen Sprache, der darauf hinweist, wie einflussreich die arabische Arzneimittellehre im Abendland war. Das Wort *Sirup* geht auf arabische *Sarab* (Getränk) zurück und meint im arabischen und lateinischen Mittelalter nicht den einfachen Zuckersirup, den wir heute mit dem Wort verbinden, sondern ganz allgemein einen zuckerhaltigen Arzneitrank [1, S. 3].

Unten führen wir eine Abbildung auf, in der das arabische Wort *Sirup* im Mittelalter in Deutschland angewendet wurde:



Abb1. Arabismus *Sirup* im Mittelalter

Arabismen erschienen in die deutsche Sprache im Laufe verschiedener Zeitabschnitten. Die Verschiedenheit des Entstehungsprozesses und Eindringens von Arabismen war hauptsächlich sowohl mit dem wissenschaftlichen Entwicklungsgrad des Morgenlandes als auch mit den Übersetzungsbewegungen vom Arabischen ins Lateinische und nachher ins Deutsche verbunden. Dies veranlasste die Erstellung eines diachronischen Korpus von Arabismen, die verschiedenen Epochen angehören. Das Eindringen von Arabismen in die deutsche Sprache lässt sich in drei Hauptperioden gliedern:

a. 7. bis 12. Jahrhundert:

Zucker, Beteigeuze, Alkohol, Magazine.

b. 12. bis 14. Jahrhundert:

Alchemie, Algebra, Algorithmus, Alkoven, Amalgam, Almanach, Galgant, Giraffe, Havarie, Joppe, Kalif, Kamel, Lack, Marzipan, Matratze, Orange, Papagei, Safran, Satin, Schach, Spinat, Sultan, Tamarinde, Tambour (Musikinstrument), Zenit, Ziffer, Falafel, Fennek, Galgant, Gazelle, Giraffe, Ingwer, Jasmin, Kaffee(bohne), Kamel, Kümmel, Kurkuma, Kuskus/Couscous, Lärche, Limette/Limone/ Limonade, Marabu, Marzipan, Mocca/Mokka, Muskat, Papagei, Safran, Sultanine, Tamarinde.

c. 15. bis 18. Jahrhundert:

Admiral, Arabeske, Chiffre, Damast, Gamasche, Gaze, Hasard, Kaffee, Kaliber, Sofa, Sorbet [2, S. 13].

Der angeführten Gliederung von Arabismen zufolge lässt sich offensichtlich feststellen, dass die Epoche des Eindringens von Arabismen, die sich vom 19. Bis 21. Jahrhundert erstreckt, nicht erwähnt wurde. Diese verfehlte Epoche legt vielfältige Arabismen dar, die heutzutage von großer Relevanz sind und zur gegenwärtigen Anwendung der deutschen Sprache gehören.

Im deutschen Universalwörterbuch Duden haben wir einige Arabismen herausgenommen, die einen erheblichen Teil des aktuellen Wortschatzes der deutschen Sprache darstellen und als vierte Epoche des Eindringens von Arabismen ins Deutsche vorgeschlagen werden könnten:

19. bis 21. Jahrhundert:

Benzin, Burnus, Café, Chiffon, Dschihad, Ghasel, Intifada, Kif/kiffen, Marabu, Mohair, Safari, Al-Qaida, Dschihadist, Salafist, Umma, Scharia, Hidschab, Halal, Fatwa, Mufti, Fatah, Nikab, Burka, Hamas, Muezzin, Islamist, Taliban.

Es ist zudem hervorzuheben, dass mehr als 400 zu Arabismen in den Wörterbüchern der deutschen Sprache, nämlich „Duden, Wahrig, Langenscheidt“, lemmatisiert sind, die auf unterschiedliche Sachgebiete eingehen und wie folgt angeordnet werden könnten:

a. Kulturell-nationale Arabismen: *Hammam, Harem, Dirham, Safari, Diwan,*

b. Politische Arabismen: *Al-Qaida, Intifada, Hamas, Taliban, Fatah, Dschihad, Kalif.*

c. Religiöse Arabismen: *Imam, Scheich, Mufti, Muslim, Haram, Hadith, Hadsch, Koran, Ramadan.*

d. Soziale Arabismen: *Souk, Tarif, Zawija, Maghreb, Minarette, Mudir, Beduine, Fakih.*

e. Wissenschaftliche Arabismen: *Algebra, Hama-da, Azimut, Zenit, Alchimie, Deneb, Fomalhaut.*

Die oben angegebene Klassifikation von Arabismen in der deutschen Sprache könnte ebenfalls in Untergruppen ausgegliedert werden, z.B. unter der Sachgruppe „Soziale Arabismen“ könnten soziale Regierungssysteme und Hierarchien hinzugefügt werden, z.B. *Ayatollah, Mullah, Sultanat, Schia, Sunna, Kalifat, Sufi, Ulema, Wesir, Wali.*

Die Wörter arabischen Ursprungs sind, wie sich zeigte, der Anzahl nach im Vergleich zu Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch sowie den alten Sprachen Latein und Griechisch nicht bedeutend, doch prägen sie den Wortschatz des Deutschen in charakteristischer Weise. Die meisten sind seit Jahrhunderten in Umlauf; einige sind vollständig integriert und werden wie Erbörter aufgefasst; viele andere sind fachsprachlich geläufig und morphologisch auffällig geblieben. Die Wörter arabischen

Ursprungs sind ein wichtiger Teil des gesamten Wortschatzes der gegenwärtigen deutschen Sprache geworden. Einige verraten durch ihr ausländisches Gewand ihre fremde Herkunft und andere werden als organischer Bestandteil der deutschen Sprache empfunden [3, S. 13].

Entlehnt, in der Regel über Vermittlersprachen, wurden die meisten Arabismen im Mittelalter; seit dem 19. Jahrhundert sind in nennenswertem Umfang keine mehr übernommen worden. In der Gegenwart werden, bei allen internationalen Kontakten und all der intensiven Berichterstattung über die arabische Welt hierzulande, nur vereinzelt Wörter transferiert. Die Entlehnungen beruhen auf verschiedenen realen Völkerkontakten zwischen Orient und Abendland, insbesondere in Handel und Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur.

Es ist zudem darauf hinzuweisen, dass neue Arabismen ab dem 18. Jahrhundert nur noch wenige landestypische Begriffe aus Reiseberichten, z.B. *Kadi*, oder im Rahmen von Kolonialherrschaft aufgenommen wurden, z.B. *Razzia*, *Safari*. Erst in neuester Zeit tragen Globalisierung und neue Gewohnheiten, z.B. *Safran*, *Hamam*, ebenso wie die muslimische Einwanderung, z.B. *Moschee*, *Islam*,

Borka, *Allah*, dazu bei, dass einige Wörter arabischer Herkunft im Deutschen neu belebt oder erstmals heimisch werden [6, S. 10].

Da jeder Arabismus in der deutschen Sprache über seine eigene sprachlichen Besonderheiten und historischen Hintergründe verfügt, kommt es bisweilen zur Auslösung einiger Missverständnisse und zur unpassenden kontextuellen Anwendung in der deutschen Sprachgemeinschaft. Der Hauptgrund dafür ist der historisch- und kulturelle Inhalt von Arabismen, die sich dem deutschen Sprachverhalten nicht anpassen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Anwendung von Arabismen in der gegenwärtigen deutschen Sprache auf der lexikalisch-semantischen Ebene unübersichtlich ist, weil es sowohl einen krassen Mangel an ihren vollständigen Auslegung als auch eine umstrittene Wahrnehmung im Laufe des interkulturellen Kommunikationsprozesses festzustellen ist. Der Lexikologie steht eine beträchtliche Aufgabe zu, deren Haupttrahnen darin liegen, eine interkulturelle semantische Assimilation von Arabismen in die deutsche Sprache hervorzurufen.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Gerhard, M. Admiral und Laute, Papagei und Zucker. Arabische Wörter im Deutschen // Eine allgemeine Übersicht, 2012. S. 2-9.
2. Littmann, E. Morgenländische Wörter im Deutschen // Einführung in die Arabismen in der deutschen Sprache, 2011. S. 12-13
3. Osman, N. Kleines Lexikon deutscher Wörter arabischer Herkunft // Beck'sche Reihe, 2010. 141 S.
4. Tazi, R. Arabismen im Deutschen. Lexikalische Transferenzen vom Arabischen ins Deutsche // Studia Linguistica Germanica 47, 1998. S. 52-61.
5. Thoraval, Y. Lexikon der islamischen Kultur. Hrsg. und übersetzt von Ludwig Hagemann und Oliver Lellek // Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1999. S. 132.
6. Unger, A. Von Algebra bis Zucker. Arabische Wörter im Deutschen // Unter Mitwirkung von Andreas Chr. Islebe, 2006. S. 10.
7. Von Goethe, J.W. West-östlicher Diwan // Gedichte aus dem Morgenland, 2014. S. 32-33.
8. Würzburger, R. Überall ist Mittelalter // Zur Aktualität einer vergangenen Epoche, 2015. S. 156-159.

The Use of Arabisms in the modern German discourse

Adjabi Y.

The first introduction of Arabisms in the German language returns to the seven century, when the most scientific fields of the German language community were affected by new Arabic lexical unities. Because of the considerable and significant development of scientific researches while the middle age in the Arab countries, several Arabism were been introduced in the German language, which belong to different scientific domains, like Medicine, Chemistry, Mathematics, Literature, Religion, Astronomy, Linguistics, Philosophy. Besides, the translations movement during middle age from Greek and Latin languages into German participated to the appearance and the use of those Arabisms in the German language. In the modern German language are Arabisms an inseparable linguistic part of the communicative behavior in the German language community, because of the enormous influence on the semantic level of the intercultural communicative processes.

Keywords: Arabisms, communication, intercultural communication, semantics, language.

Использование арабизмов в современном немецком дискурсе

Я. Аджابي

Первое введение арабизмов на немецком языке возвращается к семи веку, когда самые научные направления немецкого языкового сообщества были затронуты новыми арабскими лексическими единствами. Из-за значительного развития научных исследований в то время в арабских странах, несколько арабизмов были введены на немецком языке, которые принадлежат к разным научным областям, таким как медицина, химия, математика, литературы, религии, астрономии, лингвистике, философии. Кроме того, движение переводов в средние века от греческого и латинского языков на немецкий язык участвовало в появлении и использовании этих арабизмов. В современном немецком языке являются арабизмов неразрывной языковой частью коммуникативного поведения в немецкой языковой общности, из-за огромного влияния на семантическом уровне межкультурных коммуникативных процессов.

Ключевые слова: арабизмов, коммуникация, межкультурная коммуникация, семантика, язык.